

Was sichtbar, zeitlich ist auf Erden

Text: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

Musik: unbekannt

1. Was sicht - bar, zeit - lich ist auf Er - den, ver - kün - det laut Ver - we - sung nur. Drum
2. Herr Je - sus, Du, Du hast das Le - ben und Un - ver - gäng - lich - keit ge - bracht, wirst
3. Nur die - se Hoff - nung kann uns ge - ben Er - quick - ung, Mut und tie - fe Freud, dass

9
sehnt sich al - les, frei zu wer - den, und ängst - lich harrt die Kre - a - tur. Wir
auch den Leib vom Staub er - he - ben durch Dei - ne Auf - er - steh - ungs - macht. Dann
wir all - zeit den Blick er - he - ben zu Dir, dem Herrn der Herr - lich - keit. Und

17
seuf - zen mit, flehn voll Ver - lan - gen: Komm, Herr, und mach uns völ - lig frei! Schon
sind wir frei von die - ser Hüt - te, dann wer - den wir Dein Ant litz sehn und
ob wir noch im Lei - be wal - len, sind wir im Geist doch nah bei Dir. Du

25
ha - ben wir den Geist emp - fan - gen, komm, ma - che un - sern Leib auch neu!
wer - den - Du in un - sern Mit - te - vor un - sern Gott ver - herr - licht stehn.
lei - test uns mit Wohl - ge - fal - len, in Dei - ner Lie - be ru - hen wir.